



Lob für das Ehrenamt: Pfarrer Bernd Kaiser (links) und Landtagsabgeordneter Henry Worm.

Foto: K. Albert

# Dank ans Ehrenamt

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vor Ort zu Hause – Heimat Thüringen“ würdigte Landtagsabgeordneter Henry Worm (CDU) den Eisfelder Theaterverein und den Gemeindekirchenrat.

Mahlzeit fand ein reger Austausch statt. Hier stand eines im Fokus – ohne Ehrenamt geht es nicht. Denn: „Ohne die ehrenamtliche Bereitschaft, würde vieles im Land dunkel aussehen“, richtete sich Henry Worm an die Mitglieder des Theatervereines und des Gemeindekirchenrates. „Thüringen hat 2,2 Millionen Einwohner. Hier von engagiert sich jeder dritte – das sind 700 000 Menschen – im Ehrenamt. Was würde alles in den Städten und Gemeinden nicht stattfinden, wenn es diese Bürger nicht gäbe?“

Sicher so einiges, waren sich alle einig. Was Rat und Verein allein in diesem Jahr geleistet haben, ist beachtlich. Und das sind nur zwei von den zahlreichen Organisationen, die es in der Stadt und ihren Ortsteilen

gibt. „Eigentlich hätte ich alle Vereine einladen können“, meinte der Landtagsabgeordnete. „Aber es gibt einen Punkt, der mich dazu bewogen hat, diese beiden auszuwählen. Das war das diesjährige Lutherjahr.“ Die Veranstaltungen um und in der Dreifaltigkeitskirche seien eine wirklich tolle Sache gewesen, ergänzte Henry Worm. Es sei einfach schön zu sehen, dass man sich mit so viel Herzblut für Eisfeld engagiere.

Dem konnte auch Pfarrer Bernd Kaiser nur beipflichten. Für ihn sei besonders die gute Zusammenarbeit untereinander lobenswert. Hatte sich doch der Theater- und Heimatverein Eisfeld e.V. aktiv an der Ausgestaltung des Lutherjahres beteiligt. So spielten Mitglieder des Theatervereines beim Theaterstück „Kathari-

na von Bora – Die Frau an Luthers Seite“ mit, das in der Dreifaltigkeitskirche aufgeführt wurde.

Weiterhin nutzte Bernd Kaiser die Gelegenheit, einen Eisfelder für seine ehrenamtlichen Verdienste zu würdigen. „Ich möchte Klaus Pfrenger für das, was er für die Geschichte unserer Kirche geleistet hat, herzlich danken“, sagte der Pfarrer. „Über die Dinge, die von ihm erforscht worden sind, werden noch Generationen reden.“ Der Eisfelder Stadtchronist hatte im Oktober die Kulturnadel des Freistaats Thüringen erhalten.

Zum Abschluss ließ es sich auch Bürgermeister Sven Gregor nicht nehmen, ein paar Worte zu sagen. So verwies er auf die Rolle der Vereine im kulturellen Leben der Stadt. Zudem dankte er den anderen Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz in der kommunalen Gemeinschaft. Ihr tägliches Tun sei eine große Bereicherung, betonte Gregor.

**„Ohne die ehrenamtliche Bereitschaft würde vieles im Land dunkel aussehen.“**

Henry Worm, MdL (CDU)

Von Kristin Albert

**Eisfeld** – „Nicht nur mit warmen Worten, sondern mit etwas heißem zwischen den Zähnen“ wollte sich Landtagsabgeordneter Henry Worm (CDU) bei den Mitgliedern des Theater- und Heimatvereines Eisfeld e.V. und des Gemeindekirchenrates Eisfeld bedanken. Unter dem Motto: „Mitten im Ort und im Leben – Kirche und Heimat“ hatte er in das Pfarrhaus geladen. Bei einer deftigen